

**Herzlich willkommen in
fröhlichen Hudik!**



TOURISTENINFORMATION - Hudiksvall



Nunmehr sind wir alle ein Teil einer immer kleiner werdenden Welt. In Hudiksvall schlagen wir Brücken zwischen Menschen und Unternehmen. Wir schaffen Netzwerke mit Tiefe und Breite und verbinden die regionale Gesellschaft mit der internationalen Gemeinschaft.



Herzlich willkommen in Hudiksvall und Umgebung! Alte bäuerliche Kultur, lebhafter Handel in Verbindung mit einer regen Seefahrt, aus-geprägte Waldwirtschaft sowie reiche Folklore- und Bautraditionen haben die geschichtliche Entwicklung Hudiksvalls geprägt.

HUDIKSVALL

1582 wurden dem Ort durch Johan III. städtische Privilegien verliehen. Fischerei und Handel waren die wichtigsten Erwerbszweige, die zur expansiven Entwicklung der Stadt beitrugen. Im Jahre 1636 verlor die Stadt jedoch die Berechtigung, Außenhandel zu betreiben. Dies beeinträchtigte die weitere Entfaltung der Stadt über beinahe 200 Jahre.

Die große Bedeutung des Fischfangs während mehrerer Jahrhunderte belegen Überreste aus jenen Zeiten: Strömmingssundet, die Bootshäuser in Møljen sowie die „Fischerstadt“ – in der die Fischer im Winter lebten – mit ihren charakteristischen Holzhäusern und Innenhöfen.

Die meisten älteren Gebäude der Stadt stammen aus der Zeit nach 1721, als Russen an der norrländischen Küste einfielen und die Region verwüsteten. Die gesamte Stadt brannte damals nieder, nur die Kirche blieb verschont. Die neue Stadt wurde unterhalb der Kirche errichtet.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfuhr die Holzindustrie einen kräftigen Aufschwung in Schweden, was auch eine starke Expansion Hudiksvalls zur Folge hatte. 1878 wurde das Stadthotel erbaut, wo die Holzbarone das Ihre dazu beitrugen, den Ausdruck „Fröhliches Hudik“ erneut aufleben zu lassen.

Dieser Ausdruck wurde schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt, als die Hudiksvaller Bürgerschaft aufgrund ihres fröhlichen, ungezwungenen Lebensstils und ihrer überschwänglichen Gastfreundschaft von sich reden machte. Heute ist es die freundliche Atmosphäre in Cafés, Restaurants und Gasthäusern, die an diesen Ruf anknüpft.

Der Ausbau des Eisenbahnnetzes leitete die Industrialisierung Hudiksvalls ein. Die Bereiche Hydraulik und Elektronik zählen heute zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen.

SCHÄRENLANDSCHAFT UND HALBINSEL HORNSLANDET

Die vor Hudiksvall liegenden Schären werden von Hunderten von Inseln und vielen tiefen Buchten geprägt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es hier über 50 Fischerdörfer, die Fischfang betrieben. Einige von ihnen sind noch heute erhalten. In der Nähe der älteren Fischereihäfen finden sich oft vorgeschichtliche Stätten, u.a. große Küstengrabhügel aus der Bronze- und Eisenzeit.

Die Halbinsel Hornslandet ist durch kontinuierliche Landhebungen entstanden, die nach der Eiszeit einsetzten. Während der Wikingerzeit war der Arnö-Sund noch offen und bildete einen wichtigen Seeweg. Im 10. Jahrhundert wurde der Sund infolge der Landhebung jedoch

so flach, dass sich Hornslandet in eine Halbinsel verwandelte. Heute ist Hornslandet ein herrliches Natur- und Freizeitrefugium mit reicher Flora und Fauna. Kronoparken – ein Areal, das aus 21 Seen, 30 km Sandstrand, felsigem Terrain und Geröllrücken besteht – beherbergt über 500 verschiedene Pflanzenarten. Acht Naturreservate wurden zum Schutz seltener Pflanzen und Vögel eingerichtet.

IGGESUND

In Iggesund wurde 1685 eine Eisenhütte errichtet. Die große Schlackenhalde an der Südumgehung erinnert noch heute an die Epoche der Eisenhütten. Gleiches gilt für die beiden Hochöfen und die Schmiede, die heute als Museum dienen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Hüttenbetrieb um Sägewerk und Holzwarenhandel erweitert. In den Folgejahren expandierte die Holzindustrie kräftig. Heute ist die Firma Iggesund Paperboard AB, die zur MoDo-Unternehmensgruppe gehört, der größte Arbeitgeber der Gemeinde. Die hier hergestellten Kartonagen werden in alle Welt exportiert.

HÄLSINGTUNA – HÖG

Der Berg Tunaborg verfügt über eine vorgeschichtliche Befestigungsanlage, die vermutlich in der späteren Eisenzeit entstand. Die Bevölkerung zog sich hierher zurück, wenn Gefahr im Verzug war. Mit der Christianisierung übernahmen die Kirchen die Funktion als Zufluchtsorte. Neben den Kirchen wurden oft auch Verteidigungstürme errichtet, so genannte Kastale. In Hälsingtuna z.B. gibt es einen solchen Turm aus dem 12. Jahrhundert zu besichtigen.

Im Dorf Hallsta liegt der Hof Oppigården, der als einziger die Verwüstungen durch die Russen im Jahre 1721 überstanden haben soll.

In Hög unterhielten die Uppsala-Herrscher einen Königshof und setzten zum Eintreiben der Steuern einen Verwalter ein. Die Glanzzeit der Region lag in der Vorgeschichte, wovon zahlreiche Altertümer und mehrere große Grabhügel zeugen, u.a. ein Königsgrab mit Funden aus dem 3. Jh. n. Chr. In der Umgebung liegen zudem viele der typisch hälsingländischen Bauernhöfe.

FORSA

Die Ortschaft Sörforsa blickt in Sachen Flachsanzucht und -verarbeitung auf alte Traditionen zurück. 1897 wurde hier Helsinglands Linspinneri AB gegründet, die rasch zur größten Spinnerei Schwedens avancierte. Heute werden hier synthetische Fasern versponnen. Bei Gründung der Spinnerei wurden geübte Spinnerinnen aus Böhmen angeworben. Da es jedoch keine katholische Kirche gab, zogen viele von ihnen in ihre Heimat zurück. Schließlich wurde eine katholische Kapelle erbaut, die 1909 eingeweiht wurde und noch heute von einer aktiven Gemeinde genutzt wird.

Der eiserne Ring, der im Pfarrhof zu Forsa aufbewahrt wird, trägt eine Runeninschrift aus der Zeit um 900 n. Chr. Dabei handelt es sich um einen Gesetzestext, offenbar den ältesten noch erhaltenen in ganz Skandinavien. Der Forsaring hat den Forschern schon lange etliche Rätsel aufgegeben. Vielleicht ist man jetzt der Lösung näher gekommen. Eine originalgetreue Kopie des Rings ist in der Kirche der Öffentlichkeit zugänglich.

Im Dorf Trogsta gibt es vorgeschichtliche Funde aus dem 5. und 6. Jh. n. Chr. zu besichtigen.

DIE REGION RUND UM DIE DELLEN-SEEN

Die Schönheit der Region, die sagemumwoben und reich an Folkloretaditionen ist, hat zahlreiche Künstler und Handwerker angelockt.

Die Gemeinden rund um den See Norra Dellen stehen in der Tradition der Eisenerzverarbeitung. Das Eisenerz wurde mit Schiffen aus Mittelschweden nach Hudiksvall transportiert. Von dort wurde es mit Pferd und Wagen nach Hallbo gefahren, um anschließend mit Schleppkänen zu den Eisenhütten nördlich des Sees zu gelangen.

Haben wir Sie neugierig auf unsere faszinierende Geschichte gemacht? Dann empfiehlt sich ein Besuch in Hälsinglands Museum in Hudiksvall.

Der Ausdruck „fröhliches Hudik“ entstand Ende des 19. Jahrhunderts, als die spendablen, unternehmungslustigen Holzbarone von sich reden machten. Noch heute ist diese Bezeichnung treffend für Hudiksvall: Fröhliche Menschen, gemütliche Gassen, hübsche, gepflegte Häuser und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot in unmittelbarer Meeresnähe bestimmen die Atmosphäre in der Stadt.

Die Nähe zum **MEER** hat die Stadt in mancherlei Hinsicht geprägt. Nicht zuletzt auch deshalb, weil der Hafen mitten im Zentrum liegt. Fischerei und Handel waren in der Vergangenheit wichtige Erwerbszweige.

Eine kleine Oase im Zentrum der Stadt ist **LILLFJÄRDEN**, eine ehemalige Meeresbucht, wo sich früher der Hafen von Hudiksvall befand. Heute ist Lillfjärden ein idyllischer Vogelsee mit Spazierwegen.

Auch wenn **HUDIKSVALL** aus kulturhistorischer Sicht höchst interessant ist, hat die Stadt auch ihre modernen Seiten. Auffallend für Besucher ist die hohe Konzentration an Serviceeinrichtungen auf engstem Raum. Noch heute ist Hudiksvall das Oberzentrum für das nördliche Hälsingland. Das Kulturprogramm der Stadt ist das ganz Jahr hindurch äußerst vielfältig, wobei das alte Erbe durch neue Impulse bereichert wird.

Das „fröhliche Hudik“ macht seinem Namen alle Ehre.

SCHÄRENLANDSCHAFT UND HORNSLANDET

Die Hudiksvall vorgelagerte Schärenlandschaft gilt als einer der schönsten Küstenabschnitte Norrlands. Dass die Menschen hier seit eh und je vorwiegend von dem lebten, was das Meer ihnen bot, belegt die Geschichte. Um 1900 gab es über 50 Fischerdörfer und Häfen in den Schären von Hudiksvall. Heute leben hier nur noch wenige Berufsfischer; die Fischerdörfer blühen insbesondere während der Sommermonate auf, wenn sich die Sommergäste einstellen.

Im Nordteil der Schärenlandschaft schiebt sich die Halbinsel Hornslandet wie ein gewaltiger Wellenbrecher ins Meer. Hornslandet dient als Freizeitgebiet, das einen erlebnisreichen Aufenthalt verspricht. Die Fischerdörfer Hölick und Kuggörarna, ein Strandbad, fischreiche Angelgewässer, Wanderwege und eine Urgesteinsgrotte sind besuchenswert.

Überall auf Hornslandet finden sich Kulturgüter, die an verschiedene Zeitepochen erinnern. Flora und Fauna der Halbinsel sind in vielerlei Hinsicht einzigartig. Botanisch und geologisch motiviert wurden an mehreren Orten Naturreserve eingerichtet.

KIRCHEN

Die Kirchen und Kapellen der Gemeinde repräsentieren Architektur und Baukunst vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart.

Besonders sehenswert ist die alte Kirche von Enånger, eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Kirchen in Hälsingland. In der Kirche finden sich Malereien aus dem 15. Jahrhundert, die nie überkalkt wurden.

Die Kirche in Njutånger entstammt ebenfalls dem Mittelalter. Der Taufstein entstand im 13. Jahrhundert, einige der Malereien haben ihren Ursprung im 16. Jahrhundert.

Die Kirche von Hälsingtuna wurde um 1150 erbaut und im Spätmittelalter erweitert. Die Kirche beherbergt Fragmente von Malereien, die als die ältesten in ganz Hälsingland gelten.

Weitere Informationen über die Kirchen in Hudiksvall erhalten Sie im Touristenbüro.

WANDERWEGE

In der Gemeinde Hudiksvall gibt es etwa 150 km markierte Wanderwege. Ein Netz von Waldwirtschaftswegen bietet an mehreren Stellen Anschluss an die Wanderwege, sodass auch kürzere Wanderungen möglich sind. Einfache Karten und Routenbeschreibungen sind im Touristenbüro erhältlich.

ANGELN

In der Gemeinde Hudiksvall gibt es sieben Angelreviere, die Angelfreuden in Binnenseen, Flüssen und Put-and-take-Gewässern versprechen.

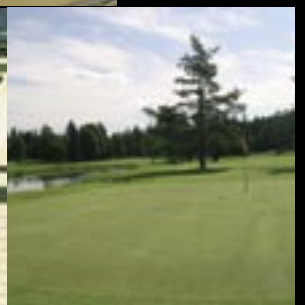
Im Meer ist das Angeln mit Handangelgerät kostenlos. An den Haken gehen hier z.B. Flussbarsch, Hecht, Maräne, Lachs, Äsche, Ostseehering und Meerforelle. Für das Angeln in Binnenseen und Flüssen muss ein Angelschein erworben werden. Das Touristenbüro hält Informationsmaterial zu den Angelgewässern der Region für Sie bereit. Dort können Sie auch Angelscheine erwerben.

BADEPLÄTZE

Das Rauschen der Wellen am Sandstrand genießen. Mit der Familie eine Sandburg bauen. Beachvolleyball spielen. Am Strand heruntollen und zur Abkühlung ins Meer springen. Auf glatten Felsen ein Sonnenbad nehmen. Oder in einem kleinen, warmen Binnensee ganz ungestört eine Runde schwimmen.

Wir bieten jede Menge Seen und herrliche Badestrände für jeden Geschmack. Sie haben die Wahl!





For further information:

HUDIKSVALL TOURISTOFFICE

Storgatan 33, SE-824 80 Hudiksvall

+46 (0)650 191 00

www.hudiksvall.se/turism